

Fest für Frauen und Mädchen

Oranienburg. „Was ist mein Ziel?“ lautet das Motto des Festes für Frauen und Mädchen am Freitag in der St.-Nicolai-Kirche. Frauen aller Nationen, egal ob mit oder ohne Religion, sind dazu willkommen. Neben zahlreichen kreativen Angeboten gibt es Massage und Kosmetik sowie von Profis geleitete Workshops zu Themen „Frauen-Leben“, „Wie lebe ich mit meinen Kindern“ und „Gesunde Ernährung“. Bei Gesang und Tänzen aus Syrien und Kenia können sich die Frauen und Mädchen austoben, so Gemeindepädagogin Saskia Waurich. Mit einem internationalen Buffet und einem Konzert endet der Abend. Das Konzert wird von Anna Hofmann (Sopran) und Florian Wilkes (Klavier) gestaltet. Aus Anlass des Weltfrauentages widmen sie sich eines Gedichts von Adelbert von Chamisso „Frauenliebe und Leben“, das von Robert Schumann vertont wurde. Vorbereitet haben das Fest Frauen aus Kenia, Iran, Syrien und Deutschland. Das Land Brandenburg, der Landkreis Oberhavel, der Kreisjugendring und der Kirchenkreis „Oberes Havelland“ fördern die Veranstaltung. (bren)



Auf vielen Feldern gefordert: Was Frauen alles sind, stellen sie hier bei der Buchpräsentation des Netzwerkes der Unternehmerinnen einmal vor.

Foto: Friedhelm Brennecke

Wittstocker A 19-Abfahrt bald gesperrt

Wittstock. Die Autobahnanschlussstelle Wittstock wird voraussichtlich in der Zeit von 20. bis 29. März komplett gesperrt werden. Wer die Dossestadt über die Strecke anfahren will, muss die Abfahrt in Fahrtrichtung Hamburg nehmen und dann die nächste Anschlussstelle zur B 189 nutzen. Seit Montag dieser Woche wird in dem Bereich bereits gebaut. Die Asphaltschichten der Standstreifen werden dort saniert. Das gilt für beide Richtungsfahrbahnen auf der A 19 vom Dreieck Wittstock/Dosse in Fahrtrichtung Rostock. Etwas mehr als sechs Kilometer lang ist die Baustelle. Abgesehen von der Anschlussstellen-Vollsperrung Ende März bleibt eine Fahrspur von dreieinhalb Metern Breite immer bestehen. Das Höchsttempo ist auf 80 Kilometer pro Stunde reduziert worden. Laut Landesbetrieb Straßenwesen werden die Bauarbeiten

Vorbilder für Frauen im Land

Unternehmerinnen-Netzwerk stellt in Oranienburg Gründerinnen-Arbeitsbuch vor: „Selbstständig – ganz einfach“

VON FRIEDHELM BRENNENCKE

Oranienburg. „Frauen von heute warten nicht auf das Wunderbare – sie inszenieren ihre Wunder selbst.“ Dieser Ausspruch der amerikanischen Schauspielerin Katharine Hepburn kann als Philosophie für das freie und unabhängige Unternehmerinnen-Netzwerk Oberhavel gelten.

Das besteht seit genau zehn Jahren und stellte in Oranienburg am Mittwoch nach 2014 und 2016 sein drittes Magazin vor. „Dabei haben wir das Format allerdings geändert. Es ist jetzt ein 80 Seiten umfassendes Workbook mit dem Titel ‚Selbstständig – ganz einfach‘ geworden“, sagt die freie Journalistin und Autorin Dagmar Möbius.

Gemeinsam mit der Oranienburger Fotografin Steffi Rose hat

sie die Redaktion für das Werk übernommen, das sich als „Arbeitsbuch mit individueller Note und praktischen Tipps versteht, wie man sie in Existenzgründerkreisen jedoch eher nicht kennt“, ergänzt Steffi Rose. Existenzgründerinnen seien meist auch Familienmanagerinnen, die eine Menge unter einen Hut zu bringen hätten. „Dabei müssen wir auf gutes Zeitmanagement und Work-Life-Balance achten – mehr als vielleicht Männer es tun“, wissen nicht nur Steffi Rose und Dagmar Möbius.

Elf erfolgreiche Unternehmerinnen ganz unterschiedlicher Branchen stellen sich darin vor, geben Tipps und Erfahrungsberichte auf ihren Wegen in die Selbstständigkeit. „Verantwortlichkeit, Verbindlichkeit und Vertrauen sind die drei Schwerpunkte unserer Arbeit im Netzwerk“, sagen Anja Ganschow

und Selma Reese als Moderatorinnen der Buchpräsentation, die von Katharina Luckow (Gesang) mit Eigenkompositionen und Michael Cohen-Weissert (Piano) musikalisch umrahmt wurde.

Die spannende Lektüre, die von Ute Spingler aus Birkenwer-

Verantwortlichkeit, Vertrauen und Verbindlichkeit sind Schwerpunkte

der mit farbenprächtigen Illustrationen versehen ist und das Ganze dadurch viel lebendiger macht, lässt aber auch Platz für ganz persönliche Notizen. Etwa zu den Themen Essen und Trinken, Bewegung, Auszeiten und Hobbies. Raum bleibt zudem für Monatspläne, Marketinginstru-

mente, aber auch Stärken und Schwächen. Einträge dazu machen das Workbook tatsächlich zu einem ganz praktischen Arbeitsbuch. Das soll es auch sein. Frauen, die sich mit ihrer kreativen Idee selbstständig machen wollen, will das Netzwerk der Unternehmerinnen damit Mut machen, diesen Schritt auch zu gehen. Es will ihnen dabei mit lebenserfahrenen Erfahrungen helfen und sie unterstützen.

Die Unternehmerinnen des Oberhaveler Netzwerkes seien ein landesweites Vorbild für Frauen, lobte Monika von der Lippe, Brandenburgs Gleichstellungsbeauftragte. „Dieses Mut machende Buch wird für Gründerinnen ganz gewiss ein wertvoller Begleiter sein“, zeigt sich Monika von der Lippe überzeugt. Doch auch die 29. Frauenwoche, die von der damaligen Sozialministerin Régine Hilde-

brandt ins Leben gerufen wurde, zeige, dass „halbe, halbe“ noch immer nicht erreicht sei. Frauen stellten 51 Prozent der Bevölkerung in Brandenburg. Dem Landtag gehörten aber nur 38 Prozent Frauen an.

Rund 45 000 kreative und innovative Unternehmerinnen gebe es in Brandenburg. Das erfolgreiche Netzwerk der Oberhaveler Unternehmerinnen leiste einen wichtigen Beitrag dazu, dass Frauen auch in der Wirtschaft mehr und mehr Fuß fassten. Oranienburgs Gleichstellungsbeauftragte Christiane Bonk dankte dem Netzwerk für das tolle interaktive Programm zur Präsentation des Workbooks. Das gibt es übrigens nicht zu kaufen. Bei Netzwerkveranstaltungen bekommen es künftige Gründerinnen überreicht. Als Dank dafür freut sich das Oranienburger Frauenhaus über eine Spende.

Frage des Tages

Versteckt sich der Vorfrühling nun hinter Wolken?

Meteorologe in Frankfurt



HANS-JOACHIM KNUSSMANN

Meteorologe Hans-Joachim Knußmann antwortet regelmäßig auf Fragen rund um das Thema Wetter. JÖRG KOTTERBA erfragte, ob sich der Vorfrühling jetzt hinter Regenwolken versteckt.

Herr Knußmann, am 28. Februar ging gefühlt der Vorfrühling zu Ende. Was ist mit dem Wetter los?

Der März startete tatsächlich mit einem Tiefdruckgebiet, das Regen von zwei bis fünf Liter auf den Quadratmeter, starken Wind und zeitweise milde Temperaturen in die Region brachte. Sturmtief Bennet raste danach mit kräftigen Windböen von bis zu 104 Stundenkilometer und Windstärke 10 bis 11 über Berlin. Im Raum Frankfurt wurden bis zu 80 km/h und Windstärke 8 bis 9 gemessen. Das Thermometer stieg auf 15 bis 16 Grad, in Sachsen gar bis 18 Grad.

bleibt es weiter so mild?

Heute zieht von Westen her ein weiteres kräftiges Tiefdruckgebiet heran und bringt sehr, sehr milde Luft nach Ostbrandenburg. Die gute Nachricht: Wir können uns auf Temperaturen von 16 bis 19 Grad freuen.

... und die schlechte?

Voraussichtlich wird der März 2019 nicht noch einmal diese 16 bis 19 Grad erreichen.

Das heißt für das Wochenende?

Das neue Tiefdruckgebiet befindet sich auf dem Weg in Richtung Osten. Bis Sonntag wird es stark bewölkt sein, immer wieder ein wenig regnen. Da und dort lässt sich die Sonne sehen. Das Thermometer zeigt am Tage fünf bis acht Grad an, nachts Null. Sonntagmorgen sind statt Regen auch Schneeflocken möglich.